

samkeit der Parteiorganisationen in den Betrieben und Kombinatn darauf gelenkt, in der politisch-ideologischen Arbeit wirksame Maßnahmen zu ergreifen, damit die Energieversorgung unter allen Witterungsbedingungen kontinuierlich gewährleistet ist.

Aus den Erfahrungen des 1. Halbjahres 1969 ergibt sich die Notwendigkeit, die optimale Produktion und rationelle Anwendung von Energie unter gesellschaftliche Kontrolle zu stellen. Im Vergleich zum Weltstand liegt der spezifische Energieverbrauch bei vielen Erzeugnissen unverträglich hoch. Auch hinsichtlich der Ausarbeitung und Anwendung energiesparender Verfahren und Technologien bestehen noch große Reserven. Gegenwärtig reichen in vielen Betrieben die Bemühungen, energieintensive Prozesse in lastschwache Zeiten zu verlagern und die für die jeweilige Produktion ökonomisch günstigsten Energieträger festzulegen, noch nicht aus. Bereits die ersten Überprüfungen durch die Betriebskommissionen der ABI haben Ansatzpunkte für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen sichtbar gemacht.

Im Wettbewerb und im Neuererwesen der meisten Betriebe spielen Probleme der rationellen Energieanwendung bisher nicht die gebührende Rolle. Vielfach fehlt der konkrete Vergleich des eigenen Energieaufwandes mit internationalen Bestwerten. Das erweist sich als das wesentlichste Hindernis, den Werktätigen eine ausreichende Orientierung auf sparsamste Energieanwendung zu geben und diese Aufgabe zum Anliegen der gesamten Belegschaft zu machen. Viele Leiter halten das für überflüssig. Sie begründen ihre Haltung damit, daß der Anteil der Kosten für Energie am Gesamtaufwand der Produktion und im Vergleich

zu anderen Positionen, wie beispielsweise Material, relativ gering ist. Sie verkennen völlig, daß der sparsamste Verbrauch und die rationellste Anwendung der Energie unumgänglich* sind, um den steigenden Bedarf zu befriedigen und damit das kontinuierliche Wachstum unserer wirtschaftlichen Potenzen zu sichern.

Die Parteiorganisation im VEB Baustoffwerk Dissench, Kreis Calau, hatte es in Vorbereitung der Rekonstruktion des Betriebes verstanden, den Werktätigen die Verantwortung, die sie für den sparsamen Verbrauch von Energie haben, bewußt zu machen. Durch verschiedene Maßnahmen, die nicht zuletzt von den Kollektiven des Betriebes vorgeschlagen wurden, gelang es, den Verbrauch an Elektroenergie um rund 30 Prozent zu senken.

Die Forderung von Parteiführung und Regierung, durch optimale Produktion und rationellste Verwendung von Energie die allseitige Erfüllung des Planes 1969 zu gewährleisten, wird in vielen Betrieben noch zu sehr unter betriebsegoistischen Gesichtspunkten verstanden. Damit darf sich aber keine Parteiorganisation abfinden. Von der ökonomischen Materialverwendung und der rationellsten Energiewirtschaft wird die stabile und kontinuierliche Produktion und Planerfüllung sehr wesentlich beeinflusst. Deshalb empfiehlt es sich, daß die Parteileitungen den Betriebskommissionen der ABI in den nächsten Monaten alle Unterstützung gewähren, wenn diese ihre Tätigkeit besonders auf diesem Gebiet entfalten. Die Mitarbeiter der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion und ihre Betriebskommissionen sehen ihre Hauptaufgabe darin, mitzuhelfen, daß der Plan 1969 erfüllt und der Plan 1970 exakt vorbereitet wird, damit günstige Startpositionen für den Perspektivplan 1971—1975 geschaffen werden.

bewußt mitzugestalten und voranzutreiben, erarbeiteten wir uns als Elternaktiv der Klasse 11 b/2 der EOS Saalfeld (Saale) einen Arbeitsplan für das Schuljahr 1968/69. Die Festlegungen im Arbeitsplan wurden, auf der Grundlage des Klassenleiterplanes und unter Berücksichtigung der Situation in der Klasse getroffen. Selbstverständlich waren alle gewählten

Mitglieder des Elternaktivs an der Ausarbeitung des Arbeitsplanes beteiligt, der erst nach einer Beratung mit der FDJ-Leitung der Klasse und einer gründlichen Diskussion mit den Eltern in einer Klassenelternversammlung bestätigt wurde. Bereits diese Form halten wir für äußerst wichtig. Sie sollte in noch größerem Umfange Anwendung finden, weil sie die Mitarbeit fördert.

Im Vordergrund unserer Arbeit stand die klassenmäßige Erziehung. Um einen guten Über-

blick über die Situation in der Klasse zu gewinnen, führte das Elternaktiv mehrere Gruppenhospitationen durch. Eine Auswertung mit dem Klassenleiter, den Fachlehrern und dem FDJ-Sekretär ergab, daß besonders die führende Rolle der FDJ gestärkt werden mußte. Dementsprechend wurden auch konkrete Maßnahmen im Arbeitsplan festgelegt. Zuerst galt es, den FDJlern bei der Vorbereitung ihrer Wahlversammlung zu helfen. Dabei vermieden wir jedwede Gängelei. In der

DER LEHRER HAT DAS WORT